

PORZ AKTUELL **EXPRESS** Die Woche

18./19. Oktober 2024 | 42. Woche | 3. Jahrgang

Das „Alaaf“ hat seinen endgültigen Standort

Köln. Das riesige „Alaaf“ wurde zum „Wanderpokal“ in der Jubiläumssession, wechselte mehrfach den Standort in der Stadt. Zur Fußball-Europameisterschaft im Sommer durfte es bleiben und diente den Fußballfans als vielgeliebtes Fotomotiv. Doch dann war der Mega-Schriftzug plötzlich verschwunden. Er war zwischenzeitlich zur Reinigung auf das Gelände des Festkomitees in Ehrenfeld gebracht worden, doch ob und wann er einen finalen Standplatz in Köln erhalten würde, stand noch nicht fest. Bis jetzt: Seit Mittwoch steht der Schriftzug pünktlich zur Session wieder in der Kölner Südstadt, genauer gesagt im Rheinauhafen, wo er bereits einmal gastierte. Möglich macht dies die HGK (Häfen und Güterverkehr Köln AG), die die Fläche zur Verfügung stellt. Und das „Alaaf“ ist gekommen, um zu bleiben.



Bahnanlagen mit tödlicher Gefahr

Köln. Die Bundespolizeiinspektion Köln warnt vor den lebensgefährlichen Risiken im Bereich von Bahnanlagen, insbesondere durch den Kontakt mit Oberleitungen. Im Rahmen einer bundesweiten Aufklärungskampagne sollen Jugendliche und junge Erwachsene auf die oft unterschätzten Gefahren hingewiesen werden.

Wie die Bundespolizeiinspektion Köln mitteilt, kommt es jedes Jahr zu tragischen Unfällen, bei denen Menschen durch den Kontakt mit den stromführenden Oberleitungen schwer verletzt oder getötet werden. Ein einziger Kontakt mit Bahnstrom oder die bloße Annäherung könnte bereits einen tödlichen Stromschlag auslösen. Es sei ein weit verbreiter Irrglaube, dass der Strom in den Oberleitungen nur fließt, wenn sich ein Zug nähert. Tatsächlich stünden sie jederzeit unter Spannung.

Eiler Schützenbrüder feiern im Kostüm

Köln. Die Schützenbruderschaft St. Sebastianus Eil e.V. von 1908 lädt zu einem Köschen Abend für den 9. November 2024 ab 18.30 Uhr in das Schützenhaus in der Leidenhausener Straße 62 ein.

Der Vorstand würde sich freuen, mit vielen Eiler Bürgern und Bürgerinnen zusammen mit der Schützenbruderschaft Eil zu feiern. Karnevalistische Kleidung wird gerne gesehen.

Bei Getränken zu zivilen Preisen und einem kölschen Buffet freut sich die Bruderschaft auf einen gemütlichen Abend. Für die Unterhaltung konnte DJ Winni sowie das Duo Markus Galle und Herbert Ihle gewonnen werden.

So erreichen Sie uns



Zustellung:
Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder direkt zu: www.bit.ly/edw-zustellung oder per Mail an: reklamation@rdw-koeln.de

Zustellung und private (Klein-)Anzeigen: (022 32) 94 52 00 privat@express-die-woche.de

Gewerbliche Anzeigen: gewerblich@express-die-woche.de

Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

EXPRESS
Die Woche

Kein Platz für den Sportunterricht



Das Turnhallen-Desaster von Sülz

ANZEIGE

DAS GÜNSTIGSTE ANGEBOT

... ZU JEDER JAHRESZEIT

MARKISEN UND NEUBEZÜGE* ZU TOP-KONDITIONEN!

*GILT AUCH FÜR NEUBEZUG ALLER FABRIKATE

75 JAHRE RHENISCHE **FRANZ AACHEN** MARKISENMANUFATUR
ZELTE UND PLANEN GMBH
Röhfeldstr. 27 - 53227 Bonn-Beuel · www.franz-aachen.com
MARKISEN + MARKISENTÜCHER + WINTERGARTENBESCHATTUNGEN + GLASDÄCHER + TEXTILE KONFEKTION

Sperrung der Deutzer Brücke droht – Das raten Experten allen Autofahrern

Kommt es bald zum Verkehrsinfarkt?



Foto: Uwe Weiser



FLIESEN
Meisterbetrieb
Hansestraße 39 • 51149 Köln
Fon. (02203) 89887-0
Fax. (02203) 89887-11
www.fermann.de



...alles mit einem Ansprechpartner

Planung...
Auswahl...
Montage...
Service...



Wir klimatisieren
Ihre Räume!

sanitherm
Peter Schumacher GmbH

KLIMAANLAGEN: BERATUNG, PLANUNG UND EINBAU

- verantwortlich
- effizient
- technisch versiert

Abkühlung im Sommer - auf Wunsch mit wohliger Wärme im Winter. Persönliche Projektbegleitung von der Beratung bis zur Abnahme und darüber hinaus (Wartungsvertrag möglich). Im Einklang mit der Umwelt und im Gleichgewicht zuhause.

Fuggerstraße 20 • 51149 Köln • www.sanitherm.de
Tel. 022 03 - 935 24 29 · schecht@sanitherm.de



Weitere Infos

Bund der Steuerzahler stellt kritische Liste vor

MiQua kassiert erneut Rüge

Baugerüste, die monatelang herumstehen und nur Geld kosten, geschossene Vorstände der öffentlichen Betriebe, die jahrelang bei vollen Bezügen spazieren gehen: Der Bund der Steuerzahler setzt sich für einen sparsamen Umgang mit den Steuergeldern ein. Dazu zählt auch, vermeintliche oder echte Fälle von Steuerverschwendungen im jährlich erscheinenden Schwarzbuch „Die öffentliche Verschwendungen“ anzuprangern.

Köln. Auch diesmal ist der Bund in Nordrhein-Westfalen mit zahlreichen Beispielen fündig geworden und feierte zugleich einen Erfolg: Die Stadt Burscheid baut eine fragwürdige Aussichtsplattform nach anhaltender Kritik nun



Die Dauerbaustelle MiQua wird vom Bund erneut kritisiert. Denn die Kosten für den Steuerzahler sind explodiert.
Foto: Michael Bause

doch nicht, wie der Verband mitteilte. Hier die schlimmsten Fälle:

Nicht zum ersten Mal beschäftigt sich der Steuerzahlerbund mit dem Jüdischen Museum in Köln. Inzwischen seien die Kosten für das Museum und den unterirdischen Rundgang von 48 auf 190 Millionen Euro gestiegen. 2000 Jahre Kölner Stadtgeschichte sollen in einem 600 Meter langen unterirdischen Rundgang namens „MiQua“ erlebbar werden. Gezeigt werden sollen die Überreste eines römischen Statthalterpalasts, eines mittelalterlichen jüdischen Viertels und eines jüdischen Friedhofs. Der Eröffnungstermin Ende 2019 sei inzwischen auf Ende 2027 verschoben worden. Fatal: Die Fördersumme des Landes sei bei 33,7 Millionen

Euro gedeckelt. Damit steige der städtische Eigenanteil von 28,8 auf mehr als 156 Millionen Euro. Eine finanziell angeschlagene Stadt wie Köln dürfe sich auf solche Großprojekte mit unkalkulierbaren Risiken nicht einlassen, so der Bund.

Die Stadt Aachen hat fast 20 Jahre lang mit alten Telefonverträgen telefoniert, ohne zu prüfen, ob sie durch eine Neuauflösung viel Geld hätte sparen können. Das rügte erst das städtische Rechnungsprüfungsamt und nun auch der Steuerzahlerbund.

In Duisburg bestellte die Deutsche Bahn 2006 für 60 Millionen Euro zwei Terminals für den Güterumschlag im Binnenhafen. Nach dem Bau habe 2016 der Probebetrieb begonnen. Auf den wirtschaftlichen Betrieb müssten die Steuerzahler aber immer noch warten – die Terminals stünden im Wesentlichen nur „so da“, hieß es vom Steuerzahlerbund. Denn auf die 2006 mitbestellte Straßenanbindung habe man später wegen der Finanzkrise 2008 verzichtet.

Taschendieb greift ins Leere

Köln. Die Bilder, die EXPRESS machen konnte, zeigen, wie akut das Problem des Taschendiebstahls in Köln weiterhin ist und wie hier rigoros und in Teamarbeit die zivilen Ermittler der Polizei eingreifen. In diesem Fall nach einem Zeugenhinweis. So konnte ein Mann festgenommen werden, der kurz zuvor beobachtet wurde, wie er mehrere Touristen bestahl.

Nun sind mehr Details über den Täter bekannt geworden. Der 19-Jährige stammt aus Rumänien (das Land gehört seit 2007 zur EU). Die Touristengruppe, bei der er auf dem Bahnhofsvorplatz „aktiv“ wurde, stammte aus China. Bei einer Touristin hatte der Mann in den Rucksack gegriffen, aber nicht die erhoffte Beute gemacht. Er hatte nach Angaben der Polizei eine Mütze und eine Mappe mit Dokumenten zu packen gekriegt und nicht wie wohl erhofft eine Geldbörse. Als er von einem Zeugen erwischen wurde, tat er so, als ob er die Sachen gerade gefunden hätte und gab sie der Frau zurück. Der Mann sitzt nach Angaben eines Kölner Polizeisprechers auf richterlichen Beschluss in so-

delikten aktenkundig geworden ist, in Vergangenheit bereits juristisch belangt worden sein, könnte ihm jetzt eine empfindliche (Haft-)Strafe drohen. (ade)

Foto: Ayhan Demirci



Familienanzeigen

Alle Traueranzeigen auch online auf [wirtrauern.de](#)

Ich habe euch nicht verlassen.
Ich bin nur ein Stück vorausgegangen.

Christel Schäfers
geb. Schulte

* 4. April 1940 † 23. September 2024

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die mit uns Abschied nahmen, sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise bekundet haben.

Paul Schäfers
Karl Schulte und Familie

Niederkassel, im Oktober 2024

Wir trauern um meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante die immer so gut zu allen war.
Sie wird uns sehr fehlen. Wir werden sie nie vergessen.

Emmi Herrmann
geb. Harder

* 22. September 1939 † 29. September 2024

In stiller Trauer:
Willi Herrmann
Kinder, Enkel, Urenkel
sowie alle Anverwandten

Trauerhaus Herrmann
c/o Bestattungshaus Schweitzer, 51143 Köln,
Hauptstraße 389

Die Trauerfeier und die Urnenbeisetzung finden am Freitag, dem 25. Oktober 2024 um 10:00 Uhr auf dem Friedhof in 51145 Köln-Porz, Alfred-Nobel-Straße, statt.

Du bist ins Leere entchwunden, aber im Blau des Himmels hast du eine unfassbare Spur zurückgelassen.

Helmut Kristen
* 22. August 1965 † 8. September 2024

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die mit uns so zahlreich Abschied nahmen und ihre Anteilnahme auf so liebevolle Weise zum Ausdruck gebracht haben.

Sandra
Aline und Maximilian mit Arian und Leonie

Köln, im Oktober 2024

Statt Karten

Traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben und fürsorglichen Mutter, unserer Oma und Uroma

Else Hirsch
geb. Walz

* 29.12.1928 † 10.10.2024

In liebevoller Erinnerung:
Claudia
Mirjam und Sandro mit Lena und Leja
Marco

Traueranschrift: Familie Hentschel c/o Bestattungen Glahn
Frankfurter Straße 246, 51147 Köln

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 15. November 2024, um 12.00 Uhr in der Trauerhalle des Friedhofs Porz-Wahn, Eingang Siebengebirgsallee, statt. Anschließend ist die Urnenbeisetzung. Anstelle freundlich zugesetzter Blumen und Kränze bitten wir um Geldspenden, die wir an den jungen Adrian Bastian weiterleiten werden. Er wurde Anfang Oktober Opfer eines Messerangriffes, der lebensgefährliche Verletzungen zur Folge hatte.

Leever Papp,
*jetz bes do widder bei dä Mamm,
mer don üch niemols verjesse ...!*

Walter Ropers
* 19. Juni 1949 † 9. Oktober 2024

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:
Stefan, Thomas und Volker
sowie alle Anverwandten

Traueranschrift: Familie Ropers c/o Bestattungen Glahn
Frankfurter Straße 226, 51147 Köln

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

HILFE IM Trauerfall

www.bestattungen-glahn.de | 02203/64117

Zeit und Raum für individuelle Wege
private Trauerhalle | familiärer Abschiedsraum
seit 1922 Familientradition

BESTATTUNGSHAUS Wiedenau

Trauerfälle setzen viele Gefühle frei . . . wir möchten Ihnen mit unserer Erfahrung helfen, Ihre Gedanken und Wünsche in Einklang zu bringen.

51149 Köln-Porz-Ensen, Elisenstr. 12, Tel. 02203/1 55 18

Trauer vergeht, Liebe besteht.

LENARTZ
BESTATTUNGSHAUS

Kupfergasse 12 · 51145 Köln Porz-Urbach
Telefon 02203/24429 · [www.bestattungshaus-lenartz.de](#)

Bestattungen
Langel

seit 1926
Heumarer Straße 16
51145 Köln Porz-Eil
Tel. 02203 / 31139
[www.bestattungen-langel.de](#)

Balsam für die Seele.
Wenn Worte fehlen,
hilft Musik bei der
Trauerfeier.

02203 53438
Hauptstraße 389
51143 Köln
[bestattungshaus-schweizer.de](#)

Laut einer Umfrage: Zwei Kölner sind die lustigsten Deutschen

Selten so gelacht

Über wen lacht Deutschland? Und über wen nicht? In einer vom Meinungsforschungsinstitut Norstat im Auftrag des Playboy durchgeführten Erhebung gaben 53 Prozent der Befragten an, die 58-jährige Kölnerin Anke Engelke sei für sie die witzigste Frau Deutschlands. Den Titel des lustigsten deutschen Mannes verliehen 34 Prozent dem ebenfalls in Köln lebenden 52-jährigen Pastewka.

Köln. Auf den Plätzen zwei bis fünf der lustigsten deutschen Frauen landeten im Rahmen der Umfrage die 44-jährige Rheinländerin Carolin Kebekus (38,5 Prozent der Stimmen), die 50-jährige Berlinerin Martina Hill (38 Prozent), die 53-jährige Niederrheinerin Mirja Boes (27 Prozent) und die 52-jährige Ilka Bessin aus Brandenburg, besser bekannt als „Cindy aus Marzahn“ (26,5 Prozent).

Zu den fünf lustigsten Männern zählen der 58-jährige westfälische Komiker Torsten Sträter (33 Prozent), der 56-jährige Münchner Michael „Bully“ Herbig (32 Prozent), der 76 Jahre alte ostfriesische Humortitan Otto Waalkes (31 Prozent) und der 59-jährige Komiker und Autor Hape Kerkeling (27 Prozent). Dem aus Recklinghausen



Bastian Pastewka und Anke Engelke sicherten sich die Titel als „Lustigste Deutsche“ bei einer Umfrage.
Fotos: Roll

stammenden Künstler Kerkeling, der in seiner Parade-Witzrolle des Grevenbroicher Lokaljournalisten Horst Schlämmer vor 15 Jahren im Film „Horst Schlämmer – Isch kandidiere!“ eine fiktive politische Karriere anstrebt, trauen der Umfrage zufolge heute tatsächlich 20 Prozent der Deutschen ein höheres politisches Amt zu.

Pocher und Barth kommen nicht gut weg

Auffallend wenig positive Zuneigung hingegen können laut Umfrage der 46-jährige Komiker und Moderator Oliver Pocher und dessen 51-jäh-

riger Fachkollege Mario Barth für sich verbuchen. 44 Prozent der befragten Frauen und Männer finden Oliver Pocher und 25 Prozent von ihnen Mario Barth von allen deutschen Comedians am wenigsten sympathisch. Zugleich können die Deutschen am wenigsten über die zwei Genannten lachen.

Das Prädikat „unlustig“ vergeben an Pocher 44 Prozent der Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer, Barth erhielt 31 Prozent der Negativ-Stimmen.

Was vielen Deutschen laut Playboy ebenfalls den Spaß verdorbt, ist der Umfrage zufol-

ge ein gewisser Schärfe-Verlust des aktuell dargebotenen Humors. 71 Prozent der Befragten finden: Es gibt heute weniger zu lachen als früher, weil viele Pointen in Zeiten zunehmender politischer Korrektheit als zu scharf wahrgenommen werden. Für 55 Prozent der Deutschen darf eine gelungene Pointe „auch mal jemanden verletzen“.

Zu ihren liebsten Humorformaten zählen die Deutschen laut der Umfrage Stand-up-Comedy (45 Prozent) und politisches Kabarett (21 Prozent), weniger hoch im Kurs stehen Satire-Shows (14 Pro-

zent) und Witze-Erzähler (11 Prozent). Am wenigsten können die Deutschen mit anarachischem Nonsense-Humor anfangen. Nur 7 Prozent bekannten ihr Faible dafür, und nur gerade einmal jeder zehnte Umfrage-Teilnehmer beteuerte seine Vorliebe für den deutschen Nonsense-Großmeister Helge Schneider.

Die Frage, ob die Deutschen überhaupt einen guten Sinn für Humor haben, beantwortete mehr als die Hälfte der Umfrage-Teilnehmer selbstkritisch: 52 Prozent der Deutschen halten ihre Landsleute gemeinhin für eher unlustig. (red)

Verstopfung – Abführmittel immer die Lösung?



Jeder Siebte ist zumindest gelegentlich von Verstopfung betroffen. Neben dem schmerzhaften Stuhlgang und der unvollständigen Stuhlentleerung sind auch Hämorrhoiden häufiger Begleiter. Abführmittel stehen aufgrund des Gewöhnungseffekts in der Kritik. Eine rein pflanzliche Innovation aus Österreich stellt hier eine vielversprechende Alternative dar.

Es gibt viele Gründe, warum der Darm manchmal streikt – z.B. Stress, Flüssigkeitsmangel

Abführmittel nur in Ausnahmefällen

Abführmitteln stehen viele Betroffene zu Recht skeptisch gegenüber. Zu groß ist die Sorge vor einem Gewöhnungseffekt. „Ich habe Angst, dass ich dann ohne Medikament gar nicht mehr auf die Toilette kann“, schildert die Nutzerin eines Online-Forums. In den meisten Fällen lässt sich die Darmtätigkeit mit deutlich sanfteren Methoden wieder in

Schwung bringen. Nämlich mit einer ausreichenden Ballaststoffzufuhr.

Wie helfen Ballaststoffe?

Anders als ihr Name vermuten lässt, sind Ballaststoffe eigentlich eine „Last“. Tatsächlich haben sie die Fähigkeit große Mengen an Wasser aufzunehmen. Durch diesen Quelleffekt regen sie die Darmbewegung an und sorgen gleichzeitig wieder für eine normale Stuhlkonsis-

Stadt fördert Projekte zur Gewaltprävention

Köln. Der Ausschuss für Soziales und Senioren hat die Förderung von 15 Projekten bewilligt, die zum Abbau von Diskriminierung und Gewalt gegenüber lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- oder intergeschlechtlichen Menschen beitragen wollen. Dafür wird ein Gesamtbudget in Höhe von 70 000 Euro zur Verfügung gestellt.

Einer der Gründe dafür: Die Zahl der registrierten Fälle

von Hasskriminalität gegen queere Menschen ist bundesweit kontinuierlich angestiegen. Wie aus der Mitte Mai von Bundesinnenministerium und Bundeskriminalamt veröffentlichten Statistik zu politisch motivierter Kriminalität (PMK) hervorgeht, hat sich im vergangenen Jahr die Anzahl der gemeldeten Fälle im Bereich „sexuelle Orientierung“ um die Hälfte erhöht.

Su säht mer en Kölle

Ei Ei, do Ei

eins un drei. Em Kölsche weed dat Ei jesproche wie Heimat, dobei un Kaiser. Dat huhdütsche Ei kütt nor janz selde vör wie für e Beispill en Buhei oder Paveier. Die Kölsche wessen dat un maachen dat mihtstens richtig. Bei dä ville Vokale em Kölsche ess et bal unmüjjlich, noch em Alder unverfälsch Kölsch ze liehre. Versöke ka'mer et jo.

Katharina Petzoldt



Lesen Sie am Sonntag

50 Jahre „Derrick“



Köstliches Kürbis-Rezept



schnell. schneller. EXPRESS

ANZEIGE

Harter Stuhl – ein Thema für die ganze Familie

Schnell zubereitete Gerichte sind zwar praktisch, bieten aber meist nur wenig Ballaststoffe. Gerade Kinder greifen generell häufig zu süßen oder ballaststoffarmen Lebensmitteln, während gesunde Optionen wie Gemüse und Vollkornprodukte oft auf der Strecke bleiben. Harter Stuhl kann somit für alle Familienmitglieder zum Thema werden – sowohl für Erwachsene als auch für Kinder.

Die zusätzliche Einnahme von Ballaststoffen ist hier in jedem Fall zu empfehlen.

NEU

Die Lösung bei hartem Stuhl



PZN: 19251696 (6 Sachets)

PZN: 19105730 (20 Sachets)

- ✓ Angenehm weicher Stuhl*
- ✓ Leichter und regelmäßiger Stuhlgang
- ✓ Fruchtiger Geschmack – schmeckt auch Kindern



Gut zu wissen: Dr. Böhm® ist seit über 55 Jahren die führende Apothekenmarke Österreichs. Das Familienunternehmen produziert exklusiv in Deutschland und Österreich.

*Flohsamen tragen zu einem weichen Stuhl bei und erleichtern die Darmentleerung.

¹ Christodoulides S et al. Systematic review with meta-analysis: effect of fibre supplementation on chronic idiopathic constipation in adults. Aliment Pharmacol Ther 2016; 44 (2): 103-16.

Ob es nach den Ferien Sportunterricht an der GGS Manderscheider Platz gibt, ist weiter unklar

Das Turnhallen-Desaster von Sülz

Die Stadt Köln baut ab November an der GGS Manderscheider Platz zwei neue Turnhallen für 27 Millionen Euro. So weit, so gut. Nur muss die alte Turnhalle im Zuge dessen abgerissen werden. Und zwar schon nach den Herbstferien. Blöd nur, dass die Eltern der betroffenen Grundschüler bis vor Kurzem nicht darüber informiert wurden. Auch wo künftig der Sportunterricht stattfinden soll, ist weiter unklar. Denn die Verantwortlichen haben es offenbar verpasst, rechtzeitig eine Alternative bereitzustellen.

von ALEXANDER BÜGE

Sülz. Dementsprechend platzte Dr. Robert Baues in der letzten Woche vor den Herbstferien der Kragen. Der engagierte Vater schrieb daraufhin eine E-Mail, die an Oberbürgermeisterin Henriette Reker, das Schulamt und die Schulleiterin gerichtet war. Dahn heißt es: „Meine Verärgerung über den bevorstehenden Abriss der Turnhalle der Grundschule Manderscheider Platz ohne ein alternatives Konzept für den Sportunterricht der Kinder ist kaum in Worte zu fassen. Ihre Entscheidung, diese wichtige Einrichtung abzureißen, ohne adäquate Alternativen für unsere Kinder zu schaffen, ist beschämend, kurzsichtig und eine herbe Enttäuschung für die gesamte Schulgemeinschaft.“ Und weiter: „Den Kindern wurde zuletzt durch die Lehrerschaft angedeutet, dass der Sportunterricht eventuell auf Spielplätzen oder im Park stattfinden müsse. Dies ist nicht nur absurd, sondern stellt auch eine gefährliche und unzurei-



chende Lösung dar. Besonders im Winter mit unberechenbaren Witterungsbedingungen wird es für die Kinder unmöglich sein, ihren Sportunterricht unter angemessenen Bedingungen durchzuführen.“ Zudem seien zahlreiche weitere dringende Fragen noch nicht geklärt. Darunter: Welche Auswirkungen hat der Bau und dessen Lärm auf den laufenden Schulbetrieb? Und: Welche Sicherheitsmaßnahmen werden ergriffen, damit Schüler auf den letzten Metern des Schulwegs durch Baufahrzeuge und anschließend vor Ort nicht gefährdet werden?

Nur: Antworten auf diese Fragen haben weder Baues noch die Mitglieder der Schulpflegschaft der GGS Manderscheider Platz mit Anfang der Herbstferien erhalten. Auch die erst seit Anfang des Schuljahres im Amt sitzen-

de Schuldirektorin Sandra Münch-Kleiber könnte laut Elternvertretern der Schulpflegschaft nur die Informationen weiterleiten, die sie habe. Zudem seien diese unzureichend und würden stets weitere Fragen aufwerfen.

Gegenüber Express – Die Woche gab es vonseiten der Stadt aber zumindest einige Antworten auf die dringlichen Fragen der Eltern. Nachdem der Bauzaun bereits in den Ferien aufgestellt wird, sollen erste Entkernungsmaßnahmen ab dem 18. November für drei bis vier Wochen vorgenommen werden, ehe mit dem Rückbau von Turnhalle und Pausen-WC begonnen wird.

„Die Rückbaumaßnahme ist voraussichtlich Ende Januar 2025 beendet“, heißt es vonseiten der Stadtverwaltung weiter. „Mit Erhalt der Teilbaugenehmigung startet dann im Frühjahr 2025 die Erstel-

lung von Baugrube und Verbau.“

Zudem werde der rückwärtige Schulhof während der Maßnahme für den Schulbetrieb gesperrt. Doch nicht nur das: Darüber hinaus sei geplant, den Gehweg in der Kyllburger Straße entlang des Schulgrundstücks zu sperren und den Wechsel der Straßenseite zu beschildern. „Die temporären Eingriffe in den Verkehr sind derzeit in Abstimmung“, so die Stadtverwaltung. „Der entsprechende Verkehrszeichen-Plan mit Darstellung der verkehrlichen Maßnahmen wurde zur Genehmigung eingereicht.“

Unklar ist hingegen noch immer, wo und in welcher Form der Sportunterricht für Schüler der GGS Manderscheider Platz stattfinden kann. „Der Schulträger hat die erforderlichen Schritte eingeleitet, um den lehrplanmäßigen

Sportunterricht auch während der Turnhallensanierung sicherzustellen“, heißt es dazu von der Stadt nebulös. „Alternativangebote im Lentpark (Eisfläche), Sportcenter Kautz und Zollstockbad wurden mit der Schule besprochen.“

Wann genau der Sportunterricht dort stattfinden kann, konnte die Stadt bis zum Redaktionsschluss nicht mitteilen. Dementsprechend verärgert ist die Elternschaft nach

wie vor. „Wie so der Sportunterricht für eine ganze Schule ersetzt werden soll, ist mir schleierhaft“, sagt die Schulpflegschaftsvorsitzende Stefanie Heil. „Die Situation ist wirklich ein großes Ärgernis. Wir wollen Gewissheit haben, wie es weitergeht. Als Eltern haben wir auch ein Recht darauf, zu erfahren, was im Detail passiert, ob unsere Kinder vor Ort sicher sind, sie trotz

lernen können und keinen Schadstoffbelastungen ausgesetzt sind.“

Dass eindeutige Informationen nach zigfacher Nachfrage von den Verantwortlichen immer noch nicht geliefert würden, sei nicht hinnehmbar. Offensichtlich hätten die Verantwortlichen aber wohl selbst keine Antworten parat. Anders sei dieses Kommunikationsdesaster nicht mehr zu erklären.



Teile des Schulhofs sollen im Zug des Abrisses gesperrt werden. Foto: zvg

Autokino macht nach 57 Jahren dicht

von BASTIAN BRAUN

Porz. Ab dem 31. Oktober 2024 wird das Autokino in Porz seine Tore schließen. Davor gibt es am 26. Oktober noch ein letztes Mal eine größere Veranstaltung.

Unter dem Motto „In der Marke getrennt, doch im Kult längst vereint“ lädt das Autokino in Porz ab 17 Uhr zu „Benzingesprächen“ bei ausgewählter Musik und Snacks ein. Ab 19 Uhr

wird das Kino dann den Film „Manta Manta“ und zum 25-jährigen Jubiläum ab 21 Uhr „Bang Boom Bang – Ein todssicheres Ding“ zeigen.

Die Filme gehören zu den Film-Klassikern für Capri- und Mantafahren in Deutschland. In der folgenden Woche wird der Betrieb des Auto-Kinos in Porz dann eingestellt.

Der Grund für die Schließung ist, dass die Stadt bereits

im vergangenen Jahr die Märkte auf dem Gelände des Autokinos verboten hat. Ein von Anwohnern angestoßenes Prüfverfahren hatte zur Erkenntnis geführt, dass „für die Nutzung des Grundstücks zu Marktwecken keine Baugenehmigung vorliegt“, wie die Stadt dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ mitteilte. Ohne die Märkte war das Gelände für den Betreiber jedoch nicht mehr rentabel.

Für die letzte Veranstaltung schlossen sich Marianus Machtemes vom Verein „Manta Sport Club Düsseldorf 1985“ und Christian Sorkalla von „Capri Club Deutschland“ zusammen. Für beide Autoreihen sind in den ersten Reihen einige Plätze reserviert. Sorkalla: „Andere Oldies sind auch willkommen und die Einfahrt und Teilnahme mit modernen Autos ist ebenfalls möglich.“

Wärmepumpen: Nachhaltig heizen – auch im Altbau

Wärmepumpen bieten eine klimafreundliche Heizlösung, auch für Altbauten. Sie können auch ohne umfassende Sanierung effizient betrieben werden. Eine Fußbodenheizung ist nicht erforderlich. Moderne Wärmepumpen können meist bereits mit vorhandenen Heizkörpern effizient arbeiten.

Besonders attraktiv ist aktuell die staatliche Förderung bis zu 70 %, die den Einbau finanziell erleichtert und den Umstieg auf erneuerbare Energien unterstützt. Neben dem Beitrag zum Klimaschutz sorgt eine Wärmepumpe auch für langfristig günstigere Betriebskosten im Vergleich zu Öl- und Gasheizungen. „Wer in eine Wärmepumpe investiert, stellt sich ökologisch

Auch im Urlaub bestens informiert...

kostenloses e-Paper unter: www.express-die-woche.de

KAUF 1 NIMM 2

Sehen: Jahn! Hören: Jahn!

45

50% gespart

optik jahn HÖRÄKUSTIK

Wählen Sie ihre zwei Wunschbrillen in gleicher Glasqualität und bezahlen Sie für das Paket nur eine der beiden Brillen.

optik jahn ist ein Angebot der Optik Jahn GmbH. Von der Wallstraße 3, 51149 Köln.

50126 BERGHEIM	50321 BRÜHL	51103 KÖLN-KALK	51107 KÖLN-PORZ	51465 BERGISCHE-OGLADBACH	53225 BONN-BEUEL
Hauptstraße 13	Uhrtstraße 103	Kalker-Hochstraße 55	Ritterstraße 620	Hermannstraße 2	Kreuzstraße 1
Tel. 02271144598	Giesen-Gasse	Köln-Asbach	Tel. 02211961572	Rheinberg-Gasse	Tel. 022519738080
	Tel. 02232569045		Tel. 02203977315		

**Entdecke
die Veedel:**

Kunst im Carrée

27.10.
bis
09.11.
2024

Unterstützt durch
KölnBusiness

Köln-Sülz/Klettenberg

www.carree-suelz-klettenberg.de



Wir tun was fürs Veedel!

Das komplette Stau-Chaos droht bei Sperrung der Deutzer Brücke - Was der ADAC nun rät

Kommt bald der Verkehrsinfarkt?



Die Situation für Autofahrer in Köln wird immer schlimmer. Wie jüngst bekannt wurde, muss die Deutzer Brücke stadtauswärts so schnell wie möglich gesperrt werden. Köln droht deshalb der Verkehrsinfarkt. Denn: Künftig wird in Köln kaum eine Brücke uneingeschränkt mit dem Auto befahren werden können.

von ALEXANDER BÜGE

Köln. Tatsächlich kommt der Verkehr schon jetzt in vielen Stadtteilen zum Erliegen, wenn es auf einer der Brücken oder einer der Stadt-Autobahnen zu einem größeren Unfall kommt. Entsprechend groß ist die Sorge der Experten nun, dass sich Autofahrer in der Domstadt künftig auf noch mehr Staus einstellen müssen. „Die Teilspernung der Deutzer Brücke hat erhebliche Auswirkungen auf den Straßenverkehr in Köln“, sagt ADAC-Verkehrsexperte Prof. Dr. Roman Suthold auf Nachfrage von Express – Die Woche. „Die Deutzer Brücke ist die wichtigste Verbindung zwischen der Kern-Innenstadt und der anderen Rheinseite. Die Sperrung wird vor allem in den Nachmittagsstunden für Verkehrsprobleme sorgen, wenn Pendler mit dem Auto die Stadt verlassen wollen.“

Heißt: Noch mehr Menschen werden auf eine Fahrt mit dem Auto angewiesen sein, wenn sie vom Links- ins Rechtsrheinische kommen wollen und umgekehrt. Gleichzeitig stehen kaum noch Routen zur Verfügung, die uneingeschränkt genutzt werden können. Denn die Zoobrücke wurde bereits im Oktober aufgrund von Bauwerksprüfungen mehrfach teilgesperrt, während es am 4. November ein weiteres Mal dazu kommt. Zudem ist die Mülheimer Brücke aufgrund von Sanierungsarbeiten für den Autoverkehr noch mindestens bis Anfang 2025 gesperrt. Während

elle Austausch von Bauwerksbewegungsfugen im rechtsrheinischen Bereich der Deutzer Brücke vorgesehen. Deshalb legt die Verwaltung dem Verkehrsausschuss schon in seiner nächsten Sitzung am 29. Oktober einen entsprechenden Bechlussentwurf vor.

Der Verkehr soll dabei großräumig über die Severinsbrücke und Zoobrücke umgeleitet werden. Nur: Was bedeutet das tatsächlich für Autofahrer und Anwohner? „Durch die Teilspernung der Deutzer Brücke droht eine Verlagerung des Verkehrs durch das Severinsviertel und Deutz und damit verbunden auch eine höhere Belastung für die Anwohner“, sagt Suthold, der auf ein weiteres Problem im Zuge der Brückensperrung hinweist. „Wenn im späteren Verlauf der Sperrung auch die Stadtbahnlinien 1, 7 und 9 nicht mehr über die Brücke fahren können, fällt die so wichtige Ost-West-Achse für den ÖPNV weg und es gibt kaum Alternativen.“

Heißt: Noch mehr Menschen werden auf eine Fahrt mit dem Auto angewiesen sein, wenn sie vom Links- ins Rechtsrheinische kommen wollen und umgekehrt. Gleichzeitig stehen kaum noch Routen zur Verfügung, die uneingeschränkt genutzt werden können. Denn die Zoobrücke wurde bereits im Oktober aufgrund von Bauwerksprüfungen mehrfach teilgesperrt, während es am 4. November ein weiteres Mal dazu kommt. Zudem ist die Mülheimer Brücke aufgrund von Sanierungsarbeiten für den Autoverkehr noch mindestens bis Anfang 2025 gesperrt. Während

die Rodenkirchener Autobahnbrücke wegen Bauarbeiten lediglich mit Tempo 80 befahren werden kann, könnte mit Baubeginn an der Deutzer Brücke also lediglich die Severinsbrücke uneingeschränkt befahrbar sein.

Nicht auszudenken also, wenn die Zoobrücke oder gar die Severinsbrücke aufgrund von Baumängeln ebenfalls für längere Zeit nicht nutzbar sein sollten. „Die Severinsbrücke ist die Hauptentlastungsbrücke für die Deutzer Brücke. Eine zeitgleiche Sperrung muss unter allen Umständen vermieden werden. Wenn die Severinsbrücke

auch noch ausfallen würde, hätte man ein Verkehrschaos im kompletten Innenstadtbereich“, sagt Suthold. „Wenn die Zoobrücke neben der Mülheimer Brücke auch noch ausfällt, dann ist ein Verkehrsinfarkt in ganz Köln vorprogrammiert.“ Die wenigen verbliebenen Routen müssen den Verlagerungsverkehr zusätzlich aufnehmen, obwohl sie zu den Stoßzeiten schon jetzt an der Belastungsgrenze seien.

Dementsprechend rät der ADAC dringend dazu, die Brücken möglichst nacheinander zu sanieren. „Es können nicht alle Rheinquerungen gleichzeitig

saniert werden“, sagt Suthold. Die Stadt Köln habe die Notwendigkeit der Brückensanierungen zwar rechtzeitig erkannt und auf dem Plan gehabt, doch es lief eben nicht alles nach Plan. Suthold: „Der Sanierungsaufwand insbesondere der Mülheimer Brücke ist aber größer als ursprünglich geschätzt. Das sorgt auch für Verzögerungen der Sanierungsarbeiten an den weiteren Brücken.“

Entsprechend viel Geduld müssen Autofahrer in Köln aufbringen, vor allem während des Berufsverkehrs. Auch deshalb empfiehlt der ADAC, die Rush

Hour möglichst zu meiden. „Wer mit dem Auto fahren muss, sollte antizyklisch fahren, also die Stoßzeiten meiden und flexible Arbeitsmöglichkeiten nutzen“, sagt Suthold. „Auch Park-and-Ride-Angebote können eine Alternative sein, solange die Deutzer Brücke noch nicht für die Stadtbahn gesperrt ist.“

Viele Kölner sollten sich für ihren Weg zur Arbeit oder zum Shopping-Trip in die Innenstadt also eine Alternative überlegen. Denn nur so kann der komplette Kölner Verkehrsinfarkt aufgrund der maroden Brücken wohl noch verhindert werden.

Nach der Sperrung der Deutzer Brücke soll die Zoobrücke als Alternativ-Route genutzt werden. Doch schon jetzt bilden sich dort regelmäßig Staus.
Foto: Weiser

Die Misere im Überblick

Mülheimer Brücke: Bis Anfang 2025 gesperrt, komplett Fertigstellung erst bis 2027

Zoobrücke: Teilsperren im Oktober und am 4. November, Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h

Deutzer Brücke: Sperrung stadtauswärts, Baubeginn noch unklar

Severinsbrücke: Derzeit uneingeschränkt befahrbar

Rodenkirchener Brücke: Bauarbeiten, Geschwindigkeit auf 80 km/h begrenzt



**MEGA HERBSTAKTION!
GLASSCHIEBETÜREN JETZT
50% Rabatt**

beim Kauf einer Überdachung**

GLASDACH 3699*

4,06m x 2,50m

Inklusive Montage

GLASDACH 4499*

5,06m x 3,00m

Inklusive Montage

DIESE WOCHE
BIS ZU
**20%+10%
RABATT**

7 Tage die Woche
von 9.00-17.00 Uhr geöffnet

Buys Ballotstraat 9, VENLO (NL)
+49(0)211-93670214



*Gültig bis zum 29.10.2024. Die Bedingungen und Konditionen finden Sie hier: <https://gartenlux.de/aktion/rabatt-und-aktionen/>. **Angaben ohne Gewähr - Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Angebote beinhaltet keine Zubehörteile wie Wände, Türen usw., sofern nichts anderes angegeben. Abbildung ähnlich dem Angebot. Fragen Sie Ihren Berater nach den Bedingungen!